



Chronik

Laut vorhandenem Protokoll wurde am **16. Juni 1844** die Schützengesellschaft gegründet. Als Gründungsmitglied mit führender Funktion scheinen auf:

Franz Rainer vlg. Getzenhofer - Hauptmann

Mathias Roßbacher - Fähnrich/Leutnant

Franz Emberger - Oberjäger

Augustin Mair, Anton Zirknitzer und Johann Hanser - Oberschützen

Andrä Straganz/Zimmermann und Johann Bachner - Trompeter.

Noch im Gründungsjahr marschierte die neue Formation zu folgenden Anlässen zu Fuß nach Lienz: 18. Juli - feierliche Installation des Landrichters Alois Ennemoser; 15. September - Durchreise Erzherzog Karls und dessen Sohnes; 25. September - Ehrenkompanie beim Empfang des Erzbischofs von Brixen in Lienz.

Den Schützen stand ein eigener Schießstand, am westlichen Ortsende zur Verfügung. Jeder Schütze war verpflichtet, Übungen mit scharfem Schuss durchzuführen. Dies geht aus den Statuten vom Jahre 1844 hervor.

1846 erhielt die Schützengesellschaft ihre erste Fahne. Sie war von den Ursuliner-Klosterfrauen (Lienz?) angefertigt worden. Die Fahne trägt auf grünem Grund mit "Herz Jesu" und "Tiroler Adler" die bekannten Symbole der Tiroler Schützen.

Zur Erinnerung an die schweren Abwehrkämpfe vom 23. und 24. April 1797 errichtete das Komitee der Abwehrkämpfer zwischen 1907 und 1909 ein Denkmal am Chysantner Bichl. Laut mündlicher Überlieferung kämpften hier bereits Nikolsdorfer Schützen unter Führung eines gewissen N. Weber mit.

Die heutige Tracht wurde vermutlich zwischen 1909 und 1911 vom örtlichen Schneidermeister Jakob Lindsberger entworfen. Josef Hanser vlg. Jörglegger und Josef Korber vlg. Ranitzer trugen diese beim Eucharistischen Kongress 1912 in Wien.

1915 wurde der Großteil der Schützen von den Standschützenbataillonen übernommen und mit ihren eigenen Gewehren an die Front geschickt. Nach Beendigung des Krieges aktivierte der damalige Standschützenbataillon-Kommandant des Lienzer Talbodens, Sylvester Etzelsberger vlg. Oberplonig, die Schützenkompanie wieder und stand ihr viele Jahre als Hauptmann vor.

Der Jungschützenzug wurde 1933 von Johann Korber vlg. Hansauer gegründet. Er war bis 1987 Jungschützenbetreuer.

Der Zweite Weltkrieg brachte erneut eine drastische Einschränkung des örtlichen Schützengeschehens mit sich. Nach den Kriegswehen lebte das Nikolsdorfer Schützenwesen unter Obmann Anton Rainer und Hauptmann Johann Korber vlg. Korber wieder neu auf.

1956 erhielt die Kompanie eine neue Fahne. Die Anschaffungskosten trugen die Katastralgemeinden Nörsach, Plone und Damer.

1968 wurden die Kriegergräber von den Schützen renoviert.

1971: Wahl des damaligen Obmannes Trutschnig Adolf vlg. Winkler zum Bataillonskommandant des Lienzer Talbodens.

1978: Huber Hermann wurde zum Kommandanten des Viertel Osttirols gewählt.

Anlässlich des Gedenkens „175 Jahre Andreas Hofer“ wurde 1984 beim Chrysantner Denkmal die große Bezirksfeier abgehalten.

1993: Wahl des gebürtigen Nikolsdorfers Emmerich Steinwender zum Landeskommandanten von Tirol.

1995: Einzug ins neue Schützenlokal mit Schießstand.

2001: Wahl von Huber Hermann zum Obmann des Gesamttiroler Schützenbundes.

2013: Wahl von Hauptmann Gottfried Steinwender zum Bataillonskommandanten

2019: 175 Jahre Schützenkompanie Nikolsdorf, Bataillonsschützenfest Lienzer Talboden am **16. Juni** in Nikolsdorf

Festtracht



Schießstand



Fronleichnam Prozession



Sennerei

